

Blässi-Post

Offizielles Organ des
Schweizerischen Klubs
für Berner Sennenhunde



Präsident: Hans Bachmann, im Gisel,
8536 Hüttwilen, Tel. P 052 747 13 66,
Tel. G 052 748 00 44, Fax 052 748 00 45

Sekretärin: Silvia Bögli, Gehrengasse 17,
4704 Niederbipp, Tel./Fax 032 633 23 73,
E-Mail: silvia.boegli@gmx.ch

Kassierin: Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39,
8954 Geroldswil, Tel. 01 748 13 65, Fax 01 748 22 63

Mitgliederdienst: Karl Steiner,
Chrüzacherweg 30, 8906 Bonstetten,
Tel. P 01 700 13 11, Fax P 01 701 12 89,
E-Mail: karibonstetten@bluewin.ch

Propaganda: Ferdinand Brugger, Im Hofacher 18,
8185 Winkel, Tel. P 01 860 31 52, G 01 812 42 03,
Fax P 01 862 52 70

Ausstellungswesen: Ruedi Born, Burgunderweg 45,
2505 Biel, Tel. P 032 323 63 40, G 032 323 43 59,
Fax 032 323 43 71

Abrichtewesen: René Brossard, Bünacker 55,
3309 Zauggenried, Tel./Fax 031 767 81 91,
E-Mail: rene.brossard@bluewin.ch

Präsidentin der Zuchtkommission: Margret Bärtschi,
Lindentalstrasse 71, 3067 Boll, Tel. 031 839 43 10,
Fax 031 839 95 50, E-Mail: Mabaertschi@tiscalinet.ch

Zuchtbuchsekretariat: Sandra Berger, Scheimatthof 190,
4617 Gunzgen, Tel./Fax 062 216 01 74

Welpenvermittlung: Danielle Kress, Sonnhaldenweg 45,
3506 Grosshöchstetten, Tel./Fax 031 711 19 71,
E-Mail: danielle@kress.ch

Redaktion «Blässi-Post»: Bernadette Syfrig,
Chalchbuel, 8805 Richterswil, Tel./Fax 01 784 96 76,
E-Mail: besyfrig@bluewin.ch

KBS-Internet: www.bernernsennenhund.ch

Zuchtgeschehen 2001

Jahresbericht der Präsidentin Zuchtkommission

Das Jahr 2001 wird als schwarzes Jahr in die Annalen des Weltgeschehens eingehen. Im Zuchtgeschehen des KBS gibt es zum Glück keine spektakulären Vorkommnisse zu vermerken. Über die beiden einzigen CACIB-Ausstellungen in der Schweiz (St. Gallen und Lausanne) und über die von der RGO sehr gut organisierte und rundum erfreuliche Rüdenschau in Birmensdorf ist bereits berichtet worden. Sorgen bereitet hingegen der erneute Rückgang der Zuchtaktivitäten, der sich schon in letzten Jahr abgezeichnet hatte. In diesem Jahr fielen nur 122 Würfe (2000: 126) mit insgesamt 672 aufgezogenen Welpen (2000: 748) zu verzeichnen sein werden. Das sind 75 Welpen weniger als im letzten Jahr (-12,5%), also ein deutlicher Rückgang. Trotzdem klagten die Züchter über die geringe Nachfrage nach Welpen. Obwohl in diesem Jahr deutlich mehr Hündinnen geboren wurden, mussten Rüdenwelpen in vielen Fällen weit über das Abgabealter hinaus behalten werden. (Anmerkung: In der CYNOLOGIE ROMANDE stehen die Mitte Dezember bekannten Zahlen.)

Körungen: weniger Hunde

Im April musste erstmals auch eine Körung abgesagt werden. Für Pieterlen wurden nur 6 Hunde gemeldet! Für die letzte Körung im

November waren es dann um die 30, wobei die im Reglement festgelegte Höchstzahl von 24 dem entspricht, was an den kurzen Vorwintertagen überhaupt bewältigt werden kann. Insgesamt kamen im zurückliegenden Jahr nur 11 Rüden und 29 Hündinnen neu in die Zucht (2000: 23 Rüden + 42 Hündinnen), also auch hier ein deutlicher Rückgang. Drei Rüden und drei Hündinnen konnten wegen Exterieurfehlern nicht zur Zucht zugelassen werden, davon ist ein Rekurs noch hängig. Ein Rüde und fünf Hündinnen mussten wegen Wesensmängeln gesperrt werden.

Im vergangenen Jahr wurden erstmals nur noch 5 der bisher 12 Rasserichter und 2 Gruppenrichter als Körrichter eingesetzt. Vom Zentralvorstand wurden A. Kräuchi, H. Imhof, R. Born, Ch. Senn, und C. Sautebin ausgewählt. Anzahl und Auswahl beinhaltet keine Kritik an der Richtertätigkeit der übrigen Ausstellungsrichter. Es wird ganz einfach angestrebt, dass durch die Bildung eines kleinen Kör-Teams eine bessere Zusammenarbeit und Abstimmung der Urteile möglich wird, als wenn 14 Richter nur in grossen, unregelmässigen Abständen berücksichtigt werden können. Zur weiteren Vereinfachung der Organisation werden die fünf jährlichen Körungen auch nur noch alternierend an den drei Orten Däniken, Pieterlen und Freiburg durchgeführt. Im nächsten Jahr werden alle neuen Zuchttiere, bevor sie zur Körung kommen können, einmal an einer Ausstellung ausgestellt werden müssen. Vorstand und Zuchtkommission hoffen sich von dieser Massnahme eine bessere Einbindung der Züchter ins ganze Zuchtgeschehen. Eine nicht geringe Anzahl unserer Züchter sieht man an keinem Klubanlass und auch an keiner Ausstellung. Sie tauchen höchstens einmal an einer Körung auf, wenn sie wieder eine Nachzuchthündin benötigen. Ist sie gekört, wird wieder «produziert», ohne dass man diese Züchter oder ihre Tiere je zu sehen bekommt. Wenn, wie es von diesjährigen DV beschlossen wurde, ein Tag am Ausstellungsring verbracht werden muss, wo man auch die andern Hunde sieht, vielleicht sogar den zukünftigen Deckrüden aussuchen kann und dabei mit andern Züchtern ins Gespräch kommt, sollte doch der Horizont etwas weiter werden als nur bis zum eigenen Wurfkistenrand. Es ist zu hoffen, dass dadurch auch das Erscheinungsbild unserer Schweizer Population angehoben werden kann.

Zuchtkommission

Die Zuchtkommission bewältigte ihre Aufgaben an sechs Sitzungen. Es waren in diesem Jahr nur zwei Rekurse gegen Körurteile zu behandeln, die beide abgelehnt werden mussten. (1x Wesen: Aggressivität, 1x Exterieur: Übergrösse). Ebenso waren nur zwei Sanktionen zu melden, (Einmal ein im Widerspruch zu Art. 5.3.4 des ZKR aufgezogener neunter Welpen, einmal ein Wurf aus einer versehentlich gedeckten Hündin, die im Frühling bereits einen Wurf gehabt hatte). Auf's Ganze gesehen können wir unseren Züchtern wiederum ein gutes Zeugnis ausstellen. Sie arbeiten, wie der KBS es als richtig ansieht und halten sich an die Reglemente. Weitere Traktanden waren die Vorbereitung und Durchführung der 5. Züchtertagung vom 10. Februar in Wangenried. Dabei wurde der Vortrag von Frau Dr. Rohner (Onkologie des

Unversitätstierspitals Zürich), über die heutigen Möglichkeiten der Krebsbehandlung bei Hunden mit Interesse verfolgt. Weniger goutiert, weil zu extrem, wurden die Ausführungen von Frau Dierauer über die natürliche Ernährung von Hunden (BARF = Biologically adapted raw food), die heute von ihren Anhängern als weiteres Mittel zur Reduktion des Krebsvorkommens gesehen wird. Wie bereits in früheren Jahren nahm ein interessierter Grundstock von etwa 80 Leuten an der Tagung teil, die übrigen 30-50 aktiven Züchter hat man noch nie an einer Züchtersammlung gesehen. Für ihre «Produktion» haben sie wohl keine Informationen nötig!?

Eine weitere Aufgabe der Zuchtkommission war die von der SKG vorbereitete und von den Richtern vorbehandelte Revision des FCI-Standards. Dabei gab es keine grundlegenden Neuerungen zu beschliessen, der Standard musste im Wesentlichen nur an neue Formvorschriften der FC angepasst werden. (Er wurde unterdessen vom ZV der SKG gutgeheissen, wartet aber immer noch auf die Genehmigung durch die Standardkommission der FCI.)

Für die Wurfskontrolle und die Wurfabnahme wurden neue Formulare ausgearbeitet, auf denen die Angaben zu den Welpen übersichtlicher geordnet sind, so dass sie später auch elektronisch verarbeitet werden können. Leider lässt die Zuchtdatenbank immer noch auf sich warten. Der damit betraute Informatiker hat eingesehen, dass ein Hundezuchtprogramm doch nicht so einfach ist, wie er sich das vorgestellt hatte. Weder die Zeitlimite noch die kostengünstige Offerte, die er vor zwei Jahren abgab, waren realistisch und können eingehalten werden. Er hat aber zugesagt, mit tatkräftiger Hilfe von aussen, noch einen Stand erreichen zu wollen, dass der KBS seine Zuchtangaben im Wesentlichen damit verwalten kann.

Viel zu reden gaben die unklaren staatlichen Vorgaben über die Kennzeichnung unserer Hunde. Chipen oder Tätowieren? Momentan ist noch beides erlaubt, aber nur noch das Chipen erwünscht. Definitiv entscheiden wird wohl die nächste DV des KBS.

Zucht- und Körbuch, Zuchtwerte und Inzucht

Das Kör- und Zuchtbuch 2000 stiess wie bereits die beiden letzten auf grosses Interesse. Es enthielt nebst den Angaben zu den neu gekörten Tieren, den Würfen und einem aktualisierten Rüdenverzeichnis wiederum die Berechnung der Zuchtwerte für HD und für ED und statistische Angaben. Die Zuchtwerte werden uns nach wie vor von Frau Dr. Elisabeth Dietschi (Institut für Tierzucht der Universität Bern) zu kaum nennenswerten Kosten zweimal pro Jahr zur Verfügung gestellt. (Wir gratulieren an dieser Stelle Frau Dietschi ganz herzlich zur kürzlich bestandenen Doktorprüfung!). Von den Züchtern werden die Zuchtwerte bereits ohne Probleme für ihre Paarungen berücksichtigt. Schade ist es nur, dass ausländische Zuchttiere (Deckrüden!) generell schlechtere Zuchtwerte aufweisen als die inländischen. Weil im Ausland die HD- und ED-Auswertungen weniger streng gehandhabt werden als in der Schweiz, muss in der Zuchtwert-Kalkulation ein entsprechender Ausgleich geschaffen

werden, was zum Teil zu Werten um 100 oder sogar darüber führt, was oft einen falschen Eindruck erweckt. Die Werte verbessern sich erst, wenn in der Schweiz geborene Nachkommen mit guten Gelenken gemeldet werden. Im Ausland stehende und geröntgte Nachkommen von solchen Zuchttieren können nicht in unsere Berechnungen einbezogen werden, weil sonst die Werte der Schweizer Population «verwässert» würden. Wer sich also von der Paarung mit einem z.B. in Deutschland stehenden Deckrüden Vorteile verspricht, verlässt sich am besten auf die Zuchtwertlisten des SSV und beachtet, wie der Rüde dort im Vergleich zu den andern deutschen Rüden abschneidet. Direkt übernehmen lassen sich die Schweizer und die Deutschen Zuchtwerte einzelner Tiere nicht, weil die Berechnungsgrundlage beider Systeme eine andere ist.

Wertvoll und geradezu beruhigend sind auch die Angaben zum Inzuchtgrad. Sie zeigen auf, dass die Inzucht bei den Schweizer Hunden nicht so katastrophal ist, wie es z.T. behauptet wurde. Wenn man von den 548 angeführten Hunden, die in der Sommerausgabe der Zuchtwertliste enthalten sind, diejenigen 135 mit ausländischer Abstammung abzieht, hat von den verbleibenden 413 Hunden die Mehrzahl, d.h. 68,3%, nur einen unwesentlichen Inzuchtgrad von 0 bis höchstens 4,8%. Nur 26,4% haben Inzuchtgrade von 5 bis 7,5% (6,25% würde einer Paarung zwischen Enkeln entsprechen). Nur 6 Hunde haben

zwischen 8–10%, 12 Hunde zwischen 10–15% (12,5% würde einer Halbgeschwisterpaarung entsprechen) und je einer 18% bzw. 27,7%. Wenn, wie es in der Vergangenheit vermehrt geschehen ist, immer wieder ausländisches Blut eingeführt wird und die Züchter enge Paarungen vermeiden, müssen in Hinsicht auf mögliche Inzuchtschäden keine Katastrophen befürchtet werden.

Der KBS und das Ausland

Der sich immer deutlicher abzeichnende Rückgang der Nachfrage nach Schweizer Hunden mag viele Gründe haben. Sicher ist, dass die Zucht von Berner Sennenhunden in vielen Ländern zahlenmässig die Produktion von Welpen in der Schweiz überflügelt hat. Die Nachfragen können dort aus dem eigenen Land gedeckt werden. In vielen Ländern herrscht geradezu ein «Boom». Dies gilt vor allem für Übersee. Seit der Berner Sennenhund dort auch in die Werbung Einzug gehalten hat, ist die Nachfrage nach Welpen riesig. Ausländische Klubs klagen aber, dass die wilde Zucht und gedankenlose Käufe überhand nehmen.

Warnung: schlimmste Misstände

Zum ersten Mal sind im letzten Jahr Berner Sennenhunde in Amerika auch an den sogenannten «Dog-Auctions», aufgetaucht, das sind Versteigerungen von Junghunden an die

Meistbietenden. Es sind die «gängigen Rassen», die dort angeboten werden. Die Käufer sind fast ausschliesslich Besitzer von sogenannten «Puppy-mills», grossen Hundefarmen, wo auf engstem Raum mit möglichst wenig Aufwand massenweise Welpen «produziert» werden, die dann lastwagenweise an die Tierhandlungen im ganzen Land zum Weiterverkauf abgegeben werden. Auch diese Hunde erhalten Abstammungsurkunden. Berichte über die Haltungsbedingungen und das Leben, das die lebendigen «Zuchtmaschinen» in den «Puppy-mills» führen, lassen Hundefreunden das Blut in den Adern gefrieren.

Amerikanische Freunde des Berner Sennenhundes haben unter grossem persönlichem und finanziellem Einsatz die an den letzten Auktionen angebotenen Berner freigekauft, gesund gepflegt, sterilisiert und in zuverlässige Familien plaziert. Bisher war bei den angebotenen noch kein Hund aus Schweizer Zucht dabei. Die Welpen kamen aus Russland, Ungarn, Rumänien, Slowenien und Belgien. Bei Verkäufen in diese Länder ist deshalb ebenfalls besondere Vorsicht geboten.

Veranlasst durch diese Vorkommnisse hat die Zuchtkommission angefangen, eine Liste mit den Namen von Hundehändlern, Wiederverkäufern und Massenzüchtern zu führen, denen man keinen Welpen abgeben sollte. Sollten Züchter an der Zuverlässigkeit eines Käufers Zweifel haben, kann angefragt werden, ob dessen Name auf der «Schwarzen Liste» figuriert. Sollten unsere Züchter feststellen, dass von ihnen gezüchtete Welpen im Ausland nicht hundederecht gehalten oder für den Weiterverkauf verwendet wurden, sind wir froh, wenn sie uns die zweifelhaften Käufer melden. Wir wollen auch keine Massenzuchten (Zwingerhaltung) unterstützen!

Wie geht es weiter – was sind genetische Pedigrees?

Weil Familienhunde bereits in ausreichendem Masse in den Ländern selbst gezüchtet werden, gibt es für uns nur noch die Flucht nach vorn: Wir können nur bestehen, wenn wir qualitativ hochstehende Zuchttiere anbieten können. Am Anfang steht dabei der standardmässig korrekt gebaute und gezeichnete Typ mit dem guten Bernerwesen. Ja, die Reihenfolge ist richtig: Erst wenn ein Grundstock an standardgemässen Rüden und Hündinnen vorhanden sind, können daraus die gesündesten ausgewählt und weiter vermehrt werden. Das Umgekehrte ist nicht möglich: Unter Missachtung der äusseren Erscheinung zuerst eine Anzahl «gesunder» Hunde schaffen zu wollen, um dann aus diesen später wieder den standardgemässen Typ herauszuzüchten versuchen, ist ein Unterfangen, das nicht funktioniert. Schlecht gewachsene Hunde sind nur deswegen, weil sie unschön sind, noch lange nicht gesünder! Wir dürfen uns also ruhig zuerst um das züchterisch leichter zu Erreichende bemühen: gut gebaute Zuchttiere mit angenehmem Wesen und kräftige, ausgeglichene Würfe. Damit fängt es nämlich an. Unter diesen als Basis muss dann aber für die Weiterzucht rigoros nach den verfügbaren gesundheitlichen Kriterien selektiert werden.

Nicht nur die Freunde unserer Rasse im eigenen Land haben Anrecht auf möglichst ge-

Fortsetzung der Blässi-Post S. 49

Einsatz der Zuchtrüden (1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001)

Rüden	Würfe	Welpen geworfen	Durchschnitt pro Wurf	Welpen aufgezogen
Hass z'Akatove aleje	10	72	7,20	52
Aron v. Tonisbach	9	64	7,10	48
Kai v. Scheimatthof	8	57	7,10	47
Wingo v. Scheimatthof	8	60	7,50	55
Ben v. Frohhein	7	49	7,00	43
Valko v. Birkenhof	6	41	6,80	34
Ramon v. Scheimatthof	6	37	6,10	31
Pasch v. Veit	5	38	7,60	29
Nuxo v. Rüschtboden	5	33	6,60	28
Bosco d.l. Rouda	5	50	10,00	29
Macis Springsteen (S)	5	33	6,60	27
Dany v.d. Katzenstiegfluh	4	24	6,00	22
Eddie v. Weismadern	4	21	5,25	16
Jano v. Hinter-Nack	3	19	6,30	15
Isaak-Chester v. Freibach	3	19	6,30	17
Falco v. Gabiar	3	22	7,30	19
Baschi v. Stieracker	3	28	9,30	15
Beni v. Blautannenhof	3	21	7,00	19
Balou v. Gränzweg	3	25	8,30	20
Yörg v.d. Holderstockhöhe (D)	2	18	9,00	13
Uri v. Bernetta	2	12	6,00	8
Gawan v. Kleinholz	2	9	4,50	6
Gandalf v. Kleinholz	2	16	8,00	12
Orso v. Kleinholz	2	9	4,50	9
Astor v. Rebhubel	2	17	8,50	15
Amadeus v.d. Lerchhalde	2	16	8,00	7
Alex v. Maurmoos	2	12	6,00	10
Gerry v. Homburgertal	1	4	4,00	1
Balu v. Maurmoos	1	3	3,00	3
Darius v. Nibelungenpfad (D)	1	7	7,00	5
Wacho v. Veit II (D)	1	5	5,00	3
Poldi v. Riemenbeet (D)	1	7	7,00	6
Godi v. Wattenwil (I)	1	9	9,00	8
Total 33 Rüden	122	857		672

Fortsetzung der Blässi-Post von S. 49

sunde Hunde mit guten Überlebenseussichten! Die Gesundheit der Rassehunde tritt weltweit immer mehr in den Mittelpunkt der Bestrebungen. Interessenten aus dem Ausland äussern zunehmend die vage Hoffnung, hier Welpen erhalten zu können, die gesünder sind als die im eigenen Land. Erfreulicherweise haben wir punkto HD und ED die Nase vorn: Die schweren Dysplasiefälle sind weiter zurückgegangen. Weltweit hat man aber, wie bei uns, genug von der Krebsanfälligkeit, von Nierenversagen, Magendrehungen oder andern Erkrankungen, die die Lebenserwartung unserer treuen Kameraden in einem nicht mehr tolerierbaren Masse herabsetzen. Die Welt schaut mit Riesenerwartungen auf uns. Von den 23 Ländern, in denen heutzutage im Rahmen eines Klubs oder Vereins Berner Sennenhunde gezüchtet werden, ist nur in 6 Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, Finnland und Norwegen) die Abgabe von Stammbäumen an Gesundheitsvorschriften gebunden. In allen übrigen Ländern werden gesundheitliche Vorsorgemassnahmen zwar empfohlen, durchsetzen kann sie der Klub aber nicht. Das gilt auch für unsere Nachbarn, Frankreich und Italien. Diese Tatsachen sind für uns eine grosse Chance. Wir haben die Möglichkeit, dank einheitlicher Massnahmen, die für alle gelten, die Gesundheit Schritt für Schritt verbessern zu können. In der Kommission des Gesundheitsfonds wird aktiv an der Erschliessung verbesserter Möglichkeiten gearbeitet.

In immer mehr Ländern wird von den sog. genetischen Stammbäumen (genetic pedigrees) gesprochen. Man weiss heute, dass es keine völlig erbgesunden Hunde gibt. 4-6 Erbkrankheiten führt jeder in den Genen. Je nach Paarungspartnern bricht mal die eine oder andere Krankheit durch. Wenn alle genetischen Defekte, auch die der Wurfgeschwister, in den Stammbäumen ersichtlich wären, könnten viele Züchter durch Ausgleichspaarungen manches Unerfreuliche vermeiden, was sie jetzt in Kauf nehmen müssen, weil es für sie nicht ersichtlich ist.

Zu den minimalsten Ansprüchen, die man an einen genetischen Stammbaum stellen kann, gehören die Angaben, woran die Vorfahren und wenn möglich auch die Verwandten von Zuchthunden gestorben sind. Wie will man die Lebenserwartung seiner Hunde verbessern, wenn man nicht weiss, wann und woran die Vorfahren der interessierenden Hunde gestorben sind? Langsam setzt sich diese Erkenntnis durch. Von den drei bekannten Zuchtrüden, die in diesem Jahr gestorben sind, wurden bereits zwei dem Klub unaufgefordert gemeldet. Einen hatten die Besitzer trotz ihrer Trauer um den lieben Kameraden sogar sezieren lassen. Hut ab! Von einem stehen die Angaben noch aus. All denen, die uns ihre Todesanzeigen geschickt haben (oftmals sogar unter Beilage eines Autopsieberichtes), danke ich an dieser Stelle im Namen aller Hundebesitzer ganz herzlich. Der Brief oder das Formular ist wie ein letztes Vermächtnis des toten Hundes, das vielleicht einmal dessen Kindern oder Enkeln zu verbesserter Lebenserwartung oder Lebensqualität verhelfen kann! Mit herzlichem Dank und guten Wünschen an alle, die 2001 zum guten Gelingen der Zuchtvorhaben beigetragen haben, schliesse ich diesen Bericht. Der Dank gilt insbesondere

re meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Zuchtkommission, den Mitarbeitern in der Fondskommission, den beiden Körrichter-teams, den Wurf- und Zuchtstättenkontrollleuten, den geduldigen Redaktorinnen unserer beiden Organe und den Mitgliedern des Zentralvorstandes, deren Unterstützung mir immer wieder über Klippen hilft.

Margret Bärtschi

KBS-Klubsiieger 2001

Rüden

1. Rang und Klubsiieger: *Godi v. Wattenwil*, E: A. Indrizzi, Blevio I
2. Rang: Amadeus v.d. Lerchhalde
3. Rang: Aron v. Tonisbach
4. Rang: Oly v. Lehnwäldli

1. Rang und Veteranensieger: *Diego v. Rüschtode*, Jg. 91, E: Yvonne Zuber, Arisdorf
2. Rang: Astor v. Rebhubel, Jg. 92
3. Rang Wento v. Wynental, Jg. 93

Hündinnen

1. Rang und Klubsiiegerin: *Leona v. Freibach*, E: M. und Th. Egli, Kirchberg
2. Rang: Akira v. Seeberner
3. Rang: Pia v. Hausmatt
4. Rang: Aika v. Ruederthal

1. Rang und Veteranensiegerin: *Anschi v. Rebhubel*, Jg. 92, E: Elsi Büchi, Elgg
2. Rang: Uschka v. Gabiar, Jg. 91
3. Rang: Briska v. Buchenbühl, Jg. 91
4. Rang: Ghana v. Rüschtode. Jg. 93



KBS-Klubsiieger 2001 Rüden: Godi v. Wattenwil, E: A. Indrizzi, Blevio I.



KBS-Veteranensieger 2001: Diego v. Rüschtode, Jg. 91, E: Yvonne Zuber, Arisdorf.



KBS-Klubsiiegerin 2001 Hündinnen: Leona v. Freibach, E: M. und Th. Egli, Kirchberg.



KBS-Veteranensiegerin 2001: Anschi v. Rebhubel, Jg. 92, E: Elsi Büchi, Elgg.

Auszeichnung für Internationalen Schönheits-Champion

Eine Zinnkanne erhält für die im Dezember 2001 erfolgte Auszeichnung zum Internationalen Schönheits-Champion: Kaja v. Rüschtode, E: Anita Erb, Basel

Auszeichnung für beste Zuchtgruppe des Jahres

Die Zuchtgruppe vom Rüschtode erhält für den 2. Rang bei der Schweizer Sennenhunde-Ausstellung in Villingen-Schwenningen vom Februar 2001 (erste Berner Sennenhunde-Gruppe) die Auszeichnung als beste Zuchtgruppe des Jahres 2001.

Spezialpreis von Hans Bachmann

Der von Hans Bachmann geschaffene Wanderpreis wird zum zweiten Mal vergeben. Der diesjährige Gewinner als bester in der Zucht stehender Rüde ist: Amadeus v.d. Lerchhalde, E: Oskar Schlumpf, Hinwil

Ruedi Born

Abrichtewesen

Liebe Hundesportfreunde

Vom Jahr 2001 haben mir 30 Hundeführer/innen die Resultate ihrer Prüfungen eingeschickt und figurieren damit in der nachfolgenden Schlussrangliste. Der Leistungssieger 2001 wurde zwischen 11 Hunden ermittelt, welche in den Disziplinen BH, SanH, SchH und IPO drei und mehr Prüfungen absolviert haben. Ich bitte alle rangierten Hundeführer/innen, an der DV vom 2.3.2002 in Ersigen ihren Preis in Empfang zu nehmen. Im Verhinderungsfall bitte ich euch, jemanden mit dem Abholen des Preises zu beauftragen. Die Preise werden nur an der DV abgegeben! Ich gratuliere allen zu den guten bis vorzüglichen Leistungen im vergangenen Jahr und wünsche allen ein erfolgreiches und befriedigendes Hundesportjahr 2002.

Wanderpreise 2002

Nach meinem letztjährigen Aufruf zum Spenden von Wanderpreisen haben sich erfreulicherweise viele Spender bei mir gemeldet und einen Preis gestiftet. Neben privaten Spendern haben auch alle 5 KBS-Regionalgruppen einen Preis gespendet. Ich danke euch allen ganz herzlich. Diese neuen Wanderpreise können bereits an der diesjährigen DV vergeben werden, weil Sie nicht Bestandteil des Abbrichtreglementes sind. Im Gegensatz zu den andern Neuerungen, die erst bei der Rangierung der Prüfungen vom 2002 an der DV im Frühjahr 2003 spürbar werden, sofern das Reglement an der DV vom 2.3.2002 genehmigt wird.

Alle neuen Wanderpreise werden an der DV mit den Spendernamen auf dem Gabentisch ausgestellt und können dort vor deren Abgabe an die Gewinner besichtigt werden.

Falls noch weitere KBS-Mitglieder den Berner-Sennen-Hundesport unterstützen möchten, können sie sich jederzeit bei mir melden: Denn es fehlen noch Wanderpreise in den Disziplinen Fährtenhund, Obedience und Agility. Herzlichen Dank im voraus für Ihre Unterstützung.

Wanderpreissieger (WP) 2001*Leistungssieger WP*

Kohler Simonne mit Derrick v. Worblental
BH 1: 291 P., v AKZ; 286 P., v AKZ; 284 P., v AKZ

BH 1 WP

Kohler Simonne mit Derrick v. Worblental,
291 P., v AKZ

BH 2 WP

Brossard René mit Mira v. Waldacker, 271 P.,
sg AKZ

BH 3 WP

Tscheng Maryline mit Enak v. Gabiar, 251 P., g

SanH 1 WP

Von Wartburg Verena mit Quarz v. Bendel-
bach, 274 P., sg AKZ

SchH 1 WP

Peier Amalie mit Faro v.d. Schmelzi, 248 P.,
g AKZ

SchH 2 WP

Dürrenfeld Pia mit Alex v. Heilbachtäli, 257 P.,
g AKZ

IPO 1 WP

Kräuchi Ruth mit Pongo v. Runschberg,
249 P., g AKZ

IPO 2 WP

Schraner Simone mit Baschi v. Stieracker,
259 P., g AKZ

IPO 3 WP

Härtsch Janka mit Akira v. Ettenburg, 264 P.,
g AKZ

Zughunde Einspanner WP

Neuschwander Peter mit Charly v. Gäu,
1. Rang Wettkampf Bigenthal

Zughunde Zweispänner WP

Happek Torsten mit Baika u. Saskia, 2. Rang
Wettkampf Bigenthal

WP für besondere Leistungen

Ursula Flückiger erhält dieses Jahr diese Tro-
phäe für ihren wiederkehrenden ausseror-
dentlichen Einsatz in der Ausbildung unserer
Berner Sennenhunde. Ursula führte 2001 mit
ihrem Übungsleiterteam u.a. zum 5. Mal

hintereinander die beliebte und erfolgreiche
Hündelerwoche in den Flumserbergen durch.
Ganz herzlichen Dank Ursula und deinem
Team, wir freuen uns bereits auf den diesjäh-
rigen Kurs (7.10.–12.10.02).

Ranglisten*BH 1*

Kohler Simonne mit Derrick v. Worblental,
291 P., v AKZ

Strahm Erwin mit Wento v. Gammenthal,
289 P., v AKZ

Konrad Iris mit Gido v. Reichenbrunnen,
286 P., v AKZ

Zindel Ghelia mit Ella de Riaz, 286 P., v AKZ

Ess André mit Eika v. Rinderstall, 284 P., sg AKZ

Egli Trudi mit Esprit v. Gränzweg (Elda),
283 P., sg AKZ

Schraner Beat mit Max v. Scheimatthof,
282 P., sg AKZ

Zuber Yvonne mit Eddie v. Wiesmadern,
280 P., sg AKZ

Wildi Eveline mit Niro v. Runschberg (Nestor),
277 P., sg AKZ

Krebs Elisabeth mit Goya v.d. Homburgertal,
277 P., sg AKZ

Naef Hedi mit Sirius v. Bendelbach, 275 P., sg AKZ

Holzer Herbert mit Santo v. Bendelbach,
275 P., sg AKZ

Gosteli Ursula mit Felix v. Holzhüsli-Chalet,
273 P., sg AKZ

Bachmann Margrit mit Enja v. Fanghus,
262 P., g AKZ

Sautebin Catherine mit Calypso v. Heilbach-
täli, 261 P., g AKZ

BH 2

Brossard René mit Mira v. Waldacker, 271 P.,
sg AKZ

Dürrenfeld Pia mit Alex v. Heilbachtäli, 261 P.,
g AKZ

Frund Henri mit Aida de Marais Champagne,
259 P., g AKZ

Strahm Maya mit Diego v. Nesselacker, 244 P.,
g AKZ

BH 3

Tscheng Maryline mit Enak v. Gabiar, 251 P., g

SanH 1

Von Wartburg Verena mit Quarz v. Bendel-
bach, 274 P., sg AKZ

Emmenegger Monika mit Judith v. Truber-
glück, 234 P. b

SchH 1

Peier Amalie mit Faro v.d. Schmelzi, 248 P.,
g AKZ

Hürzeler Thomas mit Heiko v. Rothbachtal,
236 P., b AKZ

SchH 2

Dürrenfeld Pia mit Alex v. Heilbachtäli, 257 P.,
g AKZ

FH 97 Klasse 1

Frund Henri mit Aida de Marais Champagne,
96 P., v AKZ

IPO 1

Kräuchi Ruth mit Pongo v. Runschberg,
249 P., g AKZ

IPO 2

Schraner Simone mit Baschi v. Stieracker,
259 P., g AKZ

IPO 3

Härtsch Janka mit Akira v. Ettenburg, 264 P.,
g AKZ

Schraner Simone mit Baschi v. Stieracker,
261 P., g AKZ

**KBS-Klubschau 2002
(CAC-Ausstellung)**

**29. September 2002,
Lenzburg AG, Schweiz**

OK-Präsidentin

Christel Senn, Obermatt 22,
5102 Ruppertswil, Tel./Fax 062 897 46 38,
E-Mail: christel.senn@bluewin.ch

Informationen

Sandra Berger, Scheimatthof 190,
4617 Gunzgen, Tel./Fax 062 216 01 74,
E-Mail: sandra@baselbiet.ch

Sekretariat

Programme, Meldescheine
und Anmeldungen:
Gaby Allemann, Dättbauerstr. 78C,
8406 Winterthur,
E-Mail: gutallemann@swissonline.ch

Stade Dorly mit Aro v. Grabenacher, 242 P.,
g AKZ

Obedience Klasse 2

Tscheng Maryline mit Enak v. Gabiar,
268,5 P., v

Obedience Klasse 3

Kern Edith mit Polac v. Runschberg, 231,5 P., sg

Agility Klasse 1

Dammann Nicole mit Eischo v. Ziegelgässli,
v O, 4/31 (total 32 Wettkämpfe im 2001)

Dammann Nicole mit Calvo v. Ziegelgässli,
v O, 8/30 (total 28 Wettkämpfe im 2001)

Therapiehunde

Auch dieses Jahr wurde mir eine weitere ab-
solvierte Therapiehunde-Prüfung gemeldet.
Barbara Zaugg mit Folina v. Riig-Hus haben am
31.3.01 die Prüfung erfolgreich bestanden.
Herzliche Gratulation.

René Brossard

Welpenstatistik 2001

(1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001)

Insgesamt wurden im Zuchtbuch vom 1. Ja-
nuar 2001 bis 31. Dezember 2001 folgende
Eintragungen gemacht (Zahlen in Klammern
sind vom 2000):

Würfe: 122 (126)

Welpen

<i>Geworfen</i>	857 (932)	davon wurden:
tot geboren	99 (90)	
eingegangen	44 (29)	
abgetan	42 (65)	
<i>aufgezogen</i>	672 (748)	

Rüden

<i>Geworfen</i>	419 (501)	davon wurden:
tot geboren	55 (48)	
eingegangen	21 (14)	
abgetan	25 (44)	
<i>aufgezogen</i>	318 (395)	

Hündinnen

<i>Geworfen</i>	438 (431)	davon wurden:
tot geboren	44 (42)	
eingegangen	23 (15)	
abgetan	17 (21)	
<i>aufgezogen</i>	354 (353)	